

# Südseeparadies mitten in Deutschland

In Brandenburgs Freizeitpark herrschen Sommer wie Winter tropische Temperaturen zu Land und Wasser

**BRANDENBURG (SF).** Nein, es ist kein Traum, sondern ganz real: Seit Jahresende hat ein Tropenparadies mitten in Deutschland seine Pforten geöffnet. Wer in die Ferne schweifen will, muss künftig nicht mehr Tausende von Kilometer verreisen, sondern kann einfach nach Brandenburg fahren. Dort steht neuerdings ein Freizeitpark mit Südsee-Atmosphäre.

Auf einer Fläche von acht Fußballfeldern wurden eine Lagune samt Wasserfall und Grotte, ein Regenwald und ein Dorf voller Tropenflair angelegt, 12 000 exotische Pflanzen wie Palmen, Orchideen und Schlingpflanzen eingesetzt und 57 000

pische Temperaturen zu Land, zu Wasser und in der Luft herrschen und Urlaubsstimmung vermitteln sollen. Und das Sommer wie Winter. Dafür sorgen ein Klimakontroll- und Bewässerungssystem sowie Warmwasserleitungen unter dem



Die weltweit größte freitragende Halle in Brandenburg bietet jede Menge Platz.

Tonnen Erde aufgehäuft. Die Grundfläche von 66 000 Quadratmeter ist so groß, dass sogar laut Angaben des Freizeitparks die Freiheitsstatue von New York und der Eiffelturm von Paris bequem darin liegen könnten. Das Ganze überdacht von der weltweit größten freitragenden Halle mit 360 Meter Länge, 210 Meter Breite und 107 Meter Höhe.

## Sonnenlicht der Tropen wird simuliert

Ursprünglich wollte dort Cargolifter Luftschiffe bauen. Weil daraus nichts wurde, investiert ein malaysischer Investor nun 70 Millionen Euro in das künstliche Paradies Tropical Islands, wo tro-

### Technische Daten

Gesamtfläche:	66 000 m <sup>2</sup>
Länge:	360 m
Höhe:	107 m
Breite:	210 m
Gesamtgewicht:	148 000 t
Verwendete Farbe:	140 t
Schrauben:	82 t
Eindeckung:	111 000 m <sup>2</sup>

200 Meter weißen Strand des als Meer gestalteten Schwimmbeckens. Ein Computersystem garantiert die Einhaltung der verschiedenen Temperaturzonen. Die Luftfeuchtigkeit soll etwa 50 Prozent betragen. An der Südseite der Halle ist eine



Wie unter einer großen Käseglocke: Südsee-Atmosphäre im Freizeitpark Tropical Islands. Fotos: Tropical Islands

UV-durchlässige Membran angebracht, die das Sonnenlicht der Tropen simuliert. Somit können die Besucher ihre Haut beim Sonnenbaden gleich mitbräunen lassen. Und wenn sie ihre Augen in die Ferne schweifen lassen, soll bei einem

künstlich erzeugten Horizont das Gefühl von unendlicher Weite aufkommen. Das Management hofft, jährlich rund 2,5 Millionen Besucher in das Paradies zu locken, um die Betriebskosten von 30 Millionen Euro tragen zu können.

**BERLIN (SF).** Sie sind auf keiner Baustelle wegzudenken: PVC-Rohre, die überall dort eingebaut werden, wo Flüssigkeiten abtransportiert werden müssen. Für was sie sich aber sonst noch alles eignen, führt derzeit die Show der Blue Man Group vor. Drei Männer mit blauen Glatzköpfen stehen im Mittelpunkt einer Inszenierung am Berliner Theater am Potsdamer Platz, in der mit Rhythmen, Klängen, Licht- und Farbeffekten gespielt wird. Und einen ganz besonderen Auftritt haben dabei die Rohre aus Polyvinylchlorid. Sie sorgen als Musikinstrumente für einen unverwechselbaren Klangkörper der Show.

Die Instrumente aus den PVC-Rohren, deren Länge die Tonlage einer jeden Note bestimmen, wurden eigens für die Aufführung kreiert. Mal wird mit Schaumgummi-Paddeln auf ihnen geschlagen, mal mit Stöcken auf ihnen getrommelt. Mit dem Ergebnis tiefer Klänge voller Basstöne. Der Klang der Rohre passt zum aufgeführten Donna Summer-Klassiker „I feel love“ oder eignet sich als Imitation eines Synthesizers, wie er in der Techno-Musik benutzt wird.

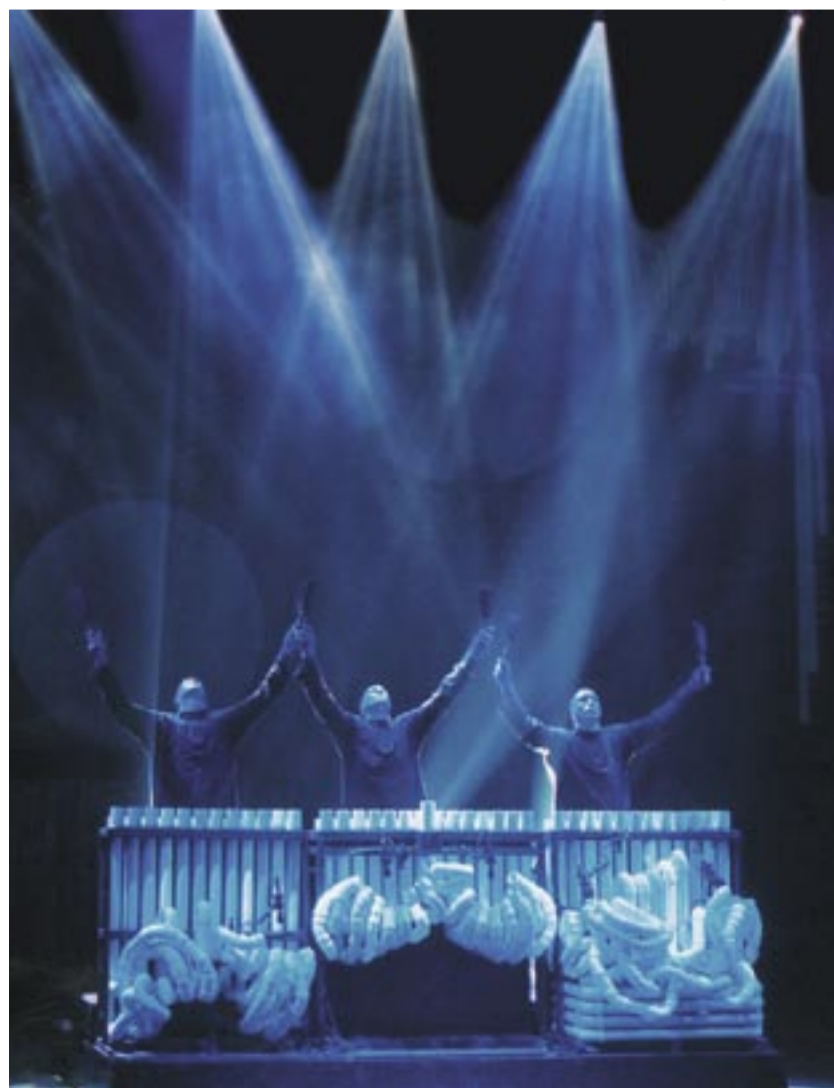
## Einziger Klangkörper aus PVC-Rohren

Eine andere Konstruktion der Rohre, die ebenfalls eingesetzt wird, ist das „Drumbone“, vergleichbar mit einer Posaune. Das Instrument kann verlängert oder verkürzt werden, je nachdem wie die Rohre ineinander oder auseinander geschoben werden. So ergibt sich eine Vielzahl an Klängen. Erstaunlich ist, wie viele Meter der PVC-Rohre zum Musikmachen verwendet werden. Würde man alle Rohre zusammenstecken, würde das eine Gesamtlänge von 180 Meter ergeben.

Die Erfinder der Show und der Musikinstrumente sind Matt Goldman, Chris Wink und Phil Stanton. Anfang

## Reif für die Bühne

PVC-Rohre kommen bei der Blue Man Show zum Klingen



Die drei blauen Glatzköpfe der Blue Man Group bringen mit ihren eigens für ihre Show entwickelten Musikinstrumenten aus PVC-Rohren einen unverwechselbaren Klangkörper in das Berliner Theater am Potsdamer Platz. Foto: Ken Howard

der 90-er Jahre fand im Astor Place Theatre in New York die erste Aufführung der Blue Man Group statt, die inzwischen mit zahlreichen Auszeichnungen belohnt wurde und im Nu weitere Städte wie Boston, Chicago und Las Vegas eroberte. Nachdem

die Show in Amerika zum Kultstatus avancierte, setzt sie ihren Siegszug nun auch in Deutschland fort. In der bundesdeutschen Hauptstadt ist die Truppe seit Mai 2004 am Berliner Theater am Potsdamer Platz zu erleben. Und mit ihr natürlich auch der einzigartige

## Treppensteigen wird zum Renner

Hoch hinaus geht es beim Hochhauslauf MÜNCHEN (SF). Was für die einen vollkommen verrückt klingt, ist für die anderen ein neuer Ausgleichssport: Treppensteigen in Rekordgeschwindigkeit. Die Sportart findet hierzulande immer mehr Anhänger, die sich freiwillig Stockwerk um Stockwerk nach oben kämpfen und mit anderen Gleichgesinnten in Hochhäusern um die Wette rennen. Während andere Menschen das Treppenhaus nur im Notfall benutzen, kann es den „Treppenläufern“ nicht weit genug nach oben gehen.

Ende der 70-er Jahre wurden die ersten Wettkämpfe dieser Sportart ausgetragen, inzwischen gibt es sie weltweit, ob in New York, Chicago oder Bangkok. Allein in Deutschland finden rund 20 Treppenläufe jährlich statt. Einst von Haus- oder Straßengemeinschaften ins Leben gerufen, bekommen sie immer mehr Zulauf. So fand im vergangenen Jahr bereits zum dritten Mal in Folge der „Hamburger Treppenstürmer“ mit rund 250 Teilnehmern statt, den das Wohnungsunternehmen Saga GWG in der Hansestadt organisierte. Es ist einer von vier Läufen, den die Saga GWG jährlich auf die Beine stellt. Bei dem Laufwettbewerb, ausgetragen in vier Hochhäusern, konnten nicht nur trainierte Sportler oder Hausbewohner teilnehmen, auch Jugendliche ab 14 Jahren hatten die Chance, sich für das Finale zu qualifizieren. Der schnellste Treppenstürmer, der 17-jährige Simon Rompczyk, jagte in Rekordgeschwindigkeit von gerade mal 51,5 Sekunden 15 Stockwerke und 210 Treppenstufen nach oben. Inzwischen soll es sogar schon erste Profis geben, die ihren Lebensunterhalt mit Sponsoring und Preisgeldern bestreiten. Andere begeisterte Treppenläufer reisen den Wettkämpfen hinterher. Wer sich informieren will, wo in diesem Jahr Treppenläufe stattfinden, sollte einen Blick ins Internet unter [www.towerrunning.com](http://www.towerrunning.com) werfen.

## Baggervorlesung in Kinderuni

Unter dem Motto „Bagger und Krane“ veranstaltete die Kasseler Hochschule ihre zweite technisch ausgerichtete Vorlesungsreihe der Kinderuni, die dem jungen Publikum Wissenschaft und Technik näher bringen will. In dem die Kinder hautnah erleben, wie faszinierend die Welt der Wissenschaft sein kann, fühlen sie sich in ihrem Fragen ernst genommen und entdecken zugleich die Welt auf eine ihnen gemäße Weise – spielerisch. Insgesamt rund 430 Kinder, aufgeteilt auf zwei hintereinander stattfindenden Vorlesungen, im Alter von acht bis zwölf Jahren füllten die Reihen im großen Hörsaal. Da es sich um eine Kinderuni handelt, müssen die Eltern während der Vorlesung draußen bleiben. Jeweils eine Stunde lang berichtete Professor Volkhard Franz, Leiter des Instituts für Bauwirtschaft an der Universität Kassel, von der Arbeit auf der Baustelle und von den großen Maschinen, wie ein Kran aufgebaut ist und wie ein Bagger funktioniert. Aufmerksam und interessiert hörten die „jungen



Studenten“ ihm zu und beantworteten ohne Scheu seine Fragen. Anschließend fand eine kleine Verlosung statt, bei der sie kleine Caterpillar-Modelle gewinnen konnten. Begleitet wurde die Vorlesung von einer Ausstellung der Zeppelin-Niederlassung Kassel. Sie stellte drei Cat-Minibagger 301.8 zur Verfügung, damit die Sprösslinge live das Erlernte anwenden konnten. Mit Begeisterung wurden alle Knöpfe ausprobiert. Dabei unterhalten Baggergeräusche die Baggerentlang, nicht zu letzt wurde die Hupe im Dauerzustand betätigt.

Text/Foto: Deutsches Baublatt

## Es ging um die Wurst

Wettbewerb rund um Esskultur

BERLIN (SF). Beim Wettbewerb „Misfits“ ging es um die Wurst. Und zwar um die Lieblingswurst der Deutschen, die Currywurst. Weil die Orte des Verzehr nicht immer schön anzuschauen sind – das Auge isst schließlich mit – hatte die Berliner Galerie suitcasearchitecture einen Wettbewerb rund um die Gestaltung der deutschen Esskultur ausgeschrieben. Zu entwerfen waren eine Currywurst-Imbissbude, die Form des Pappstellers und des »Gäbelchens«, sowie die Gesamtpresentation der Wurst auf dem Teller. Gefordert war ein Corporate Design rund um die Currywurst, die bekanntlich zu dem Leibgericht des Bundeskanzlers Gerhard Schröder gehört. Teilnehmen konnten Architekten, Stadtplaner sowie Künstler und Designer. Nachdem Herbert Grönemeyer schon ein Loblied auf die Currywurst angestimmt hat, dürften die eingegangenen Entwürfe weitere Lobeshymnen auf das Nationalgericht sein.



Das Auge isst schließlich mit: Beim Verzehr des deutschen Leibgerichts spielt auch die Ästhetik eine Rolle.

Foto: suitcasearchitecture